

AKTION SCHULFEEDBACK DER LANDESREGIERUNG: GEMEINSCHAFTSSCHULE AM HEIMGARTEN IST DIE ERSTE!

Ahrensburg (ve). Was macht eigentlich eine gute Schule aus? Das soll jetzt gründlich in Schleswig-Holstein untersucht werden – im Rahmen eines Pilotprojektes an der Gemeinschaftsschule am Heimgarten in Ahrensburg!



Gesehen am Schulzentrum am Heimgarten. Foto/Montage:ahrensburg24.de

Bildungsministerin Britta Ernst hat die Aktion „Schulfeedback“ ins Leben gerufen im Rahmen ihres Arbeitsschwerpunktes Qualitätsverbesserung an Schulen. Die Ahrensburger Gemeinschaftsschule hat sich freiwillig für eine Teilnahme gemeldet – und wird nun landesweit die erste Schule, an der das Projekt umgesetzt wird.

Aus dem Bildungsministerium: Wie funktioniert Schulfeedback?

Das Schulfeedback ist eine Art Schulinspektion. Ein speziell geschultes Team des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holsteins (IQSH) wird über einen langen Zeitraum die Schule betreuen und beraten. Dazu werden umfangreiche Daten erhoben: In vielen Einzelinterviews werden alle an Schule Beteiligten – Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Eltern – befragt, Mitarbeiter des Instituts besuchen und bewerten den Unterricht. „Wir erhalten kompetente Rückmeldung über die Arbeit an unserer Schule“, beschreibt es Thomas Gehrke, Konrektor der Schule.

Für Gehrke ist die Beteiligung an dieser Qualitätsinitiative eine logische Folge der Arbeit an seiner

Schule: „Die Weiterentwicklung unserer Schule gehört an der noch jungen Gemeinschaftsschule Am Heimgarten Ahrensburg seit Jahren zum Kerngeschäft. Auf diesem Weg der permanenten Qualifizierung kann das vom Kieler Bildungsministeriums ins Leben gerufene „Schulfeedback“ weitere wichtige positive Akzente setzen.“

Gemeinschaftsschule am Heimgarten: Kritischer Blick auf die Qualität

Es seien auf zahlreichen Schul-Entwicklungstagen nachhaltige und entscheidende Impulse gesetzt worden; in den vergangenen zwei Jahren habe das Kollegium und die Schulleitung zusammen mit Schülerschaft und Elternvertretung die Arbeit an der Qualität der Schule noch einmal intensiviert. So werde bereits seit zwei Jahren intensiv mit dem IQSH in Kiel zusammengearbeitet.

Für Gehrke hat da Projekt Schulfeedback gleich mehrere Ziele: „Wir erhoffen uns davon, unsere Unterrichtsqualität weiter zu entwickeln, eine Rückmeldung über unsere Stärken und Schwächen und über weitere Entwicklungsmöglichkeiten zu erhalten - so beispielsweise in den Bereichen des naturwissenschaftlichen Unterrichtes sowie des Bereiches Deutsch als Zielsprache (DaZ).“

Anfang Februar finden letzte klärende Gespräche zwischen Schule und Ministerium und IQSH statt - im März wird dann offiziell das Schulfeedback an der Schule eingeleitet. „Die Ministerin wird dann auch vor Ort sein“, weiß Thomas Gehrke.